

Bericht über das Twinning Treffen der BPW-Clubs Budapest und Stuttgart

Im Rahmen unseres Projektes „Twinning und Empowerment von Frauen im Donaunraum“ (Donauprojekt) besuchten 6 Frauen des Stuttgarter Clubs vom 16. bis 18. September 2016 den Schwester-Club in Budapest. Die Stuttgarter Delegation wurde geleitet von der ersten Vorsitzenden des BPW Stuttgart Dr. Elke Ahrens und der Projektleiterin des Donauprojektes Heike Fiestas. Sie wurden herzlichst empfangen von der Präsidentin Margit Fehér und weiteren Vertreterinnen des BPW-Clubs Budapest.



Am Samstagvormittag trafen sich beide Clubs zu ihrer Tagung in den Räumen der Andrassy-Universität, der einzigen deutschen Universität außerhalb Deutschlands. Prof. Ellen Bos, Professorin für Politikwissenschaft und Leiterin der Doktorschule an der Andrassy-Universität, unterstützte und begleitete das Treffen. Margit Fehér und Dr. Elke Ahrens begrüßten die Teilnehmerinnen, die neben den deutschen Damen aus zwölf Budapester Unternehmerinnen bestand. Danach war Zeit für ein ausführliches Kennenlernen unter den Teilnehmerinnen, bei der die Vielfalt der Berufe und Fülle an Kompetenz deutlich wurden.

Judith Moldován, Gründungsmitglied und Vize-Präsidentin des Budapester Clubs, referierte über die Situation der berufstätigen bzw. selbstständigen Frauen in Ungarn. Sie führte aus, dass der überwiegende Teil der ungarischen Frauen berufstätig sind, aus wirtschaftlichem Bedarf heraus und da sie durch ihre Lebenserfahrung im Sozialismus so geprägt sind. Die Situation für die berufstätigen Frauen ist nach der Wende 1990 nicht leichter geworden. Viele wurden damals aus ihren Firmen entlassen und fanden sich unvorbereitet in der Selbstständigkeit wieder. In Ungarn arbeiten heute 155.000 Frauen als Unternehmerinnen. Ein Drittel von ihnen bieten Angestelltenverhältnisse, die einen guten Ruf genießen.

Die Frauen, die nach 1990 selbständig wurden, stehen heute vor zwei Problemen: zum einen haben sie sich als Unternehmerinnen meistens nur Minimalgehälter gezahlt und damit auch einen geringen Rentenbeitrag geleistet, was dazu führt, dass sie nun eine sehr niedrige Rente erwarten, und zum anderen stellt sich bei den erfolgreichen Unternehmerinnen die Frage nach der Nachfolge. Die selbständigen Frauen in Ungarn sind immer noch sehr unsicher in ihrer Position und haben einen hohen Informationsbedarf. Im Wesentlichen werden sie in Budapest durch eine Stiftung mit Programmen unterstützt, die ihnen Zugang zu günstigen Krediten ermöglicht und die verschiedenen Altersgruppen gezielt fördert. Der BPW-Club Budapest spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in der Stützung selbstständiger Frauen, was sich an den überwiegend unternehmerisch aktiven Mitgliedsfrauen widerspiegelt.

Das Treffen der beiden Clubs diente vor allem der Initialisierung eines Kooperationsprojektes. Aus diesem Grund referierten Dr. Elke Ahrens und Heike Fiestas über mögliche gemeinsame Aktivitäten in der Twinning-Partnerschaft. Neben der Lobby-Arbeit durch Vertretung der spezifischen Anliegen

berufstätiger Frauen und Unternehmerinnen auf Konferenzen und als Partner für europaweite Projekte kamen zwei Initiative zur Sprache:

- Ein digitaler Marktplatz auf dem Unternehmerinnen aus beiden Ländern ihre Produkte und Leistungen anbieten könnten.
- Kooperation mit dem europaweiten Leader-Programm, in dem die regionale und ländliche Entwicklung gefördert wird. In einer solchen Zusammenarbeit könnten Unternehmerinnen mit ihrem Wissen Frauen aus ländlichem Raum bei Geschäftsgründungen beratend zur Seite stehen.

In der anschließenden Diskussion wurde die Idee des digitalen Marktplatzes ausgewählt und eine Arbeitsgruppe zur Projektinitialisierung gegründet.



Die Arbeitssitzung endete mit einem Lunch bei dem die Teilnehmerinnen die kulinarischen Besonderheiten aus der Catering Manufaktur einer Mitgliedsfrau genossen. Beim anschließenden Rahmenprogramm mit Stadtrundfahrt, Blick auf die Stadt von der Zitadelle und typischen Ungarischen Dinner mit musikalischer Begleitung vertieften die Beteiligten ihre Projektidee und ihre

persönlichen Beziehungen. Bei der abschließenden Schifffahrt auf der Donau ließen sich die Damen von der beleuchteten Stadt verzaubern.



Für alle Beteiligten war es ein rundum gelungenes Treffen. Neben dem wichtigen Schritt zur Zusammenarbeit wurden in herzlicher Atmosphäre kulturelle Besonderheiten und verbindende Erfahrungen ausgetauscht.

